

Koi no Nayami

Wenn du mich hasst, küss mich~XDD

Von abgemeldet

Kapitel 9: Angel with dirty Face

Maybe nothing else will ever be so clear
Or maybe that's only my fear.

Lauter!

If just for one day I wish I could disappear
Just take me far from here.

Lauter verdammt!

Maybe I'd find out nothing new
Maybe I'd end up just like you.

Sasuke drehte die Anlage auf volle Lautstärke und sang den Refrain mit.

There's no solution (no solution)
Give me truth to my conviction
Is my own confusion (my confusion)
Reality or fiction
Am I out of my mind?

Missmutig sah er aus dem Fenster. Es schüttete wie aus Kübeln. Was war da heute nur passiert?

Er war wie von Sinnen. Unkontrolliert, als hätte ein anderer seinen Geist abgestellt und seinen Körper übernommen. Diese Lust, dieses gottverdammte Verlangen! Es war so schrecklich stark! Und trotzdem konnte er es nicht aufhalten. Konnte sich nicht dagegen wehren. Er wollte es auch gar nicht! Es war...schön gewesen. Naruto unter sich zu spüren, wie er erbebte, wie seine Lust von Mal zu Mal gestiegen war. Es war unglaublich gewesen! Einfach unbeschreiblich...doch so sollte es eigentlich nicht ablaufen. Er wollte Naruto Lust verschaffen, das stand außer Frage...aber doch dabei nicht selbst am Rande des Wahnsinns getrieben werden.

Naruto hatte viel kaputt gemacht, auch wenn Sakura der eigentliche Drahtzieher war. Dennoch hat er nichts dagegen getan. Dieser Schmerz war so groß geworden- Der Regen klatschte ans Fenster. Der Song war mittlerweile zu Ende.

„Ich werde dich fertig machen, Naruto. Das, was du mir angetan hast, dieselben Schmerzen, sollst du auch erleiden!“

Schnellen Schrittes hechtete Naruto gen Schule. Dieses Miststück Sakura hatte ihn schon wieder hinters Licht geführt! Er hatte keine Chance, ihren Lügengeschichten etwas entgegen zu bringen. Wenn seinem Vater wirklich etwas Schlimmes passieren sollte, was dann?

Er konnte doch dann nicht einfach sagen, er glaube ihr nicht! Diese Angst verfolgte ihn Tag für Tag. Sie ließ ihn einfach nicht los.

Umso schlimmer war es, dass Sakura jedes Mal falschen Alarm gab, wenn er zur Bandprobe musste! Die anderen würden sicher bald ausrasten. Und konnte er es ihnen verübeln?

Als er im Mathematikkorridor entlang rannte, sah er auf einer Bank im Hof Ino sitzen. Sie schien ganz allein zu sein. Doch hatte er keine Zeit, sich näher mit ihr zu beschäftigen, da ihm die Zeit davon lief.

Kurz vor der Tür hielt er inne, holte tief Luft und nahm die Klinke in die Hand-

„Langsam reicht es wirklich!“

Naruto hielt inne.

„Ja, wir üben jetzt schon zwei Wochen und er kommt und kommt entweder auf den letzten Pfiff oder...“

„Vielleicht hat er ja auch keine Zeit.“

„Nein, so geht das nicht! Wir müssen die Songs einstudieren, sonst ist das doch alles...!“

Sein Blick verschleierte. Seine Hand ruhte auf der Klinke. Sie hatten ja Recht, aber...

„Wenn jeder zu spät kommen würde!“

„Ja...aber...“

„Wir können ihn doch nicht rausschmeißen!“

Naruto blickte erschrocken auf. Rausschmeißen? Aus der Band? Weg von Sasuke? Nein...das geht nicht! Sie bringen seinen Plan durcheinander! Der Plan, der Sasuke ins Nichts stürzen sollte und jetzt durch undeutliche Gefühle behindert wird!

Dennoch...sie konnten ihn doch nicht...

„Gut, dann ist es also beschlossen.“

//Beschlissen? Was?//

Verdammt, er war so in Gedanken vertieft, dass er den wichtigsten Teil überhört hatte. Aber es war wohl klar, was kommen sollte. Da brauchte er dieses Mal gar nicht erst zu erscheinen.

Langsam ging er.

Seine schweren Schritte hallten noch im Treppenhaus nach.

Die Sonne schien ihm grell entgegen, doch fanden seine Augen schnell Ino, die immer noch auf der Bank saß. Er näherte sich ihr und fühlte sich seiner Vermutung bestätigt. Dicke Tränen rannen ihr übers Gesicht. Sie schniefte.

In ihrer Hand hielt sie ein Foto, das schon mit ihren Tränen benetzt war.

„Warum nur...? Warum...siehst du mich...nicht...?“ Plötzlich hielt sie inne und blickte zu Naruto, der sich prompt neben sie gesetzt und ihr einen Arm um die Schultern gelegt hatte.

Sie schaute mit großen roten Augen in seine Blauen.

„Naruto...was...?“ Schnell wischte sie ihre Tränen weg.

„Wenn du traurig bist, solltest du weinen dürfen, Ino.“ Ein Lächeln, welches nicht fröhlich schien, trat auf Inos Gesicht.

„Ich wollte mich eigentlich...zusammenreißen...aber...wenn ich...“ Ihr Blick fiel auf das Foto. Shikamaru war dort zu sehen, mit großem Grinsen, neben ihm Choji.

„Wenn ich ihn...mir anschaue...dann...dann...“ Wieder brach ihre Beherrschung und Ino begann erneut, dicke Tränen zu vergießen.

Naruto verstand, und überlegte, was er jetzt machen sollte. Ihm war auch zum heulen! Alles lief mehr als schief. Und doch...

„Ist ja gut, Ino. Ich bin da...“ Er nahm sie in den Arm und wiegte sie sanft, während sie Halt an seiner Schulter fand. Naruto überlegte, was wohl vorgekommen sei, dass sie so aus der Fassung war. Er drängte sie nicht, ließ ihr Zeit.

Langsam beruhigte sie sich wieder.

„Choji, Shikamaru und ich...du musst wissen, wir sind sehr enge Freunde. Wir kennen uns schon seit dem Kindergarten, haben uns dort jedoch immer nur gegenseitig geärgert.“, lächelte sie matt.

„Mit der Zeit...ist viel passiert, wir sind erwachsen geworden und...“

„Du hast dich in Shikamaru verliebt.“, beendete Naruto ihren Satz. Sie nickte langsam.

„Ich weiß nicht, wann es passiert ist...aber ich habe ihn mit der Zeit zu schätzen gewusst, lief ihm hinterher und...keine Ahnung.“

„Ja, es ist schwer, dieses Gefühl zu beschreiben.“ Ino blickte Naruto überrascht an, der gen Himmel blickte. Ein Ziehen in der Brust stieß ihm die Tränen ins Gesicht.

„Hm...scheint so. Jedenfalls hat er mir immer das Gefühl gegeben, mich zu mögen und ich bin darauf reingefallen. Er beachtet mich kaum noch, sicher bin ich ihm nicht hübsch genug...“

„Weißt du das? Oder glaubst du es?“ Auch Inos Blick schweifte gen Himmel.

„Ich habe keine Ahnung. Ich will nur, dass er mich sieht. Aber nein! Er hängt die ganze Zeit mit dieser doofen Kuh Temari rum!“

„Temari?“, runzelte Naruto die Stirn.

„Sie ist eine Klasse über uns. Blondes Struppelhaar, faltige Haut...Dummes Miststück!“, meckerte Ino, was Naruto zum lachen brachte, in das Ino mit einstimmte.

„Weißt du, Ino...es ist schwer, die Gefühle des anderen zu deuten. Man macht sich damit ziemlich verrückt. Wichtig ist, dass du dir über deine eigenen Gefühle bewusst wirst. Und wenn du sie genau deuten kannst, dann musst du all deinen Mut zusammen nehmen, und sie der Person nahe bringen, für die sie bestimmt sind.“ Na er war lustig, dachte Naruto. Große Töne schwingen und es selbst nicht hinkriegen! Wie waren denn seine Gefühle für Sasuke? Bingo! Er hatte keine Ahnung.

Ino stand auf und lächelte Naruto liebevoll an.

„Danke, Naruto...du hast mir sehr geholfen. Ich werde darüber nachdenken und es...Shikamaru sagen.“ Naruto nickte und stand ebenfalls auf.

„Ja...so ist es richtig.“

„Was macht ihr beiden denn hier?“

Sie wandten sich erschrocken um und erblickten Narutos Band. Ihre freunde sahen nicht sehr fröhlich aus.

„Naruto...wir warten die ganze Zeit auf dich und du vergnügst dich hier mit Ino?“

Diese schaute perplex zu Shikamaru. Sie konnte nicht glauben, was er da sagte.

„Vergnügen?“

„Hey Leute...ich...weiß, was ihr jetzt denkt, aber...“

„Ach ja? Was denken wir denn?“, giftete Kiba.

„Ihr schmeißt mich raus, das verstehe ich, aber heute habe ich...“

„Wie kommst du darauf?“, fragte Gaara merkwürdig beunruhigt.

„Ich habe euch gehört...und ich kann es euch nicht verübeln. Aber ich habe Gründe für

meine Verspätung. Das solltet ihr wissen.“

„Ach ja? Und was für welche?!“

„Das fragt ihr besser Sakura.“, sagte Naruto ernst.

„Warum Sakura?“, fragte Neji verwirrt.

„Sie hat doch nicht wieder...“ Sasuke wirkte äußerst wütend. Warum nur?

„Ist doch auch egal! Ich trete freiwillig aus, ihr müsst das nicht länger mitmachen.“

„Wie mitmachen? Was ist denn los?“

„Naruto...warum hast du keine Zeit?“, fragte Gaara. In seiner Stimme klang ein besorgter Unterton. Doch Naruto wollte seine Freunde nicht damit belasten. Es war schwierig, in einer Band zu spielen mit solch einem Handycap. Jederzeit könnte er weg sein und müsste seine Band im Stich lassen.

„Das geht euch nichts an!“

„Naruto...sag es!“, forderte ihn Sasuke auf und kam ihm sehr nahe. Naruto wich zurück, schüttelte den Kopf und wandte sich zum gehen, doch Sasuke hielt ihm auf.

„Naruto...sag es mir!“

„Nein verdammt!“, schrie er.

„Bitte! Was hat Sakura gemacht, was dich so aus der Fassung bringt? Was ist da los? SAG ES MIR!“